

# Niederschrift

## über die Sitzung des Schul- und Sozialausschusses



Sitzungs-Nr.: Schul/009/09-14  
Sitzungs-Tag: 30.05.2012  
Sitzungs-Ort: Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal  
"Alte Waage"  
  
Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 21:20 Uhr

### **Vorsitzender:**

Oeynhausens, Uwe

### **CDU:**

Grewe, Ursula

Krömeke, Johannes

Menke, Hartwig

Muhr, Adolf

Steinhage, Hermann

Vertretung für Ratsherrn Bernhard Fischer

### **SPD:**

Beineke, Elisabeth

Dauber, Theresia

### **UWG/CWG:**

Tobisch, Johannes

Volkhausen, Erwin

### **Liste Zukunft:**

Olbrich, Udo

### **Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Schulte, Meinolf

### **FDP:**

Hartmann, Manfred

### **Als Gäste nehmen teil:**

Brigant-Loke, Janine

Leiterin der Volkshochschule Bad Driburg-  
Brakel-Nieheim-Steinheim

Freye, Thomas Schulleiter

Schulleiter städt. Petrus-Legge-Gymnasium

Karsten, Martina Rektorin Annenschule - Grund-  
schulverbund

Schulleiterin der Annenschule Brakel -  
Grundschulverbund Brakel-Hembsen-

Kleine-Wilde, Christa

Schulleiterin der KGS Brakel

Lange, Helga

Schulleiterin der Geschwister-Scholl-Schule

Mellwig, Hedwig Geschäftsführerin Kreis-Caritasverband

Rösner, Ernst Dr.

Sälzer, Martin

Brakel, Ganztags Hauptschule

Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Kreis Höxter e.V.

Schulleiter der Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule Brakel

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Heger, Josef

Riepe, Reinhard

Roland, Ingrid

Senft, Hartmut

Wächter, Winfried

<b>Tagesordnung</b>		Drucksache Nr.
<b>Öffentliche Sitzung</b>		
<b>1. Schulentwicklung in der Stadt Brakel</b>		
<b>1.1. Vorstellung und Verabschiedung des anlassbezogenen Schulentwicklungsplans nach dem Gutachten Dr. Rösner</b>		
<b>1.2. Beschlussfassung über die Einrichtung einer Gesamtschule Brakel und das sukzessive Auslaufen der/des Geschwister-Scholl-Schule Brakel (Ganztags Hauptschule), Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule Brakel und Petrus-Legge-Gymnasiums Brakel</b>		
<b>2. Bericht über die Entwicklung der "Offenen Ganztagschule" im Primarbereich (OGS) der Stadt Brakel</b>		385/2009 -2014
Berichterstatter: StOAR Riepe und Frau Mellwig		
<b>3. Bericht über die Abschlusskonferenz zum KOMM-IN Projekt "Politische Partizipation im Kreis Höxter" (mündlicher Vortrag)</b>		
<b>4. Vorstellung des Ferienprogramms 2012 der Stadt Brakel (mündlicher Vortrag)</b>		
<b>5. Bericht über die Arbeit der Jugendfreizeitstätte (mündlicher Vortrag)</b>		
<b>6. Erfahrungsbericht zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes nach SGB II/XII (mündlicher Vortrag)</b>		

## 7. Bekanntgaben der Verwaltung

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse, die Gäste, sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zur **Form und Frist** der Einladung merkt Ratsherr **Schulte** an, dass Vikar Christian Städter an Stelle des ausgeschiedenen Gemeindeferenten Andre Hüsken (Vertreter der katholischen Kirche als ständiges Mitglied mit beratender Stimme im Schul- und Sozialausschuss) anwesend sei.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass in der nächsten Ratsitzung die Berufung eines neuen ständigen Mitgliedes mit beratender Stimme (katholische Kirche) für den Schul- und Sozialausschuss erfolgt. Die Verpflichtung und Einführung ins Amt des neuen Vertreters erfolgt dann in der nächsten Sitzung des Schul- und Sozialausschusses.

Der **Vorsitzende** stellt anschließend die **Beschlussfähigkeit des Ausschusses** fest.

Zur Tagesordnung ergeben sich **keine Änderungen**.

Die **Tagesordnung** wird darauf hin wie folgt erledigt:

## Öffentliche Sitzung

### 1. Schulentwicklung in der Stadt Brakel

#### 1.1. Vorstellung und Verabschiedung des anlassbezogenen Schulentwicklungsplans nach dem Gutachten Dr. Rösner

StOAR **Riepe** weist auf den Sachverhaltsvortrag in der Sitzungsvorlage und die der Sitzungsvorlage angefügten Stellungnahmen der Schulkonferenzen, des Jugendhilfeträgers und auswärtigen Schulträgern sowie die aktuell als „Tischvorlage“ in den letzten Tagen eingegangenen Stellungnahmen hin. Anschließend erläutert er noch einmal die Notwendigkeit eines anlassbezogenen Schulentwicklungsplans. Den auf Brakel betreffenden Teil des ersten kreisweiten Schulentwicklungsplans für die Jahre 2011/12 bis 2020/21 hat der Rat bereits in seiner Sitzung am 08.12.2011 beschlossen. Der anlassbezogene Schulentwicklungsplan sei ein wichtiger Baustein für die weitere Vorgehensweise zur Errichtung einer Gesamtschule in Brakel. Herr Dr. Rösner sei mit der Erstellung des anlassbezogenen Schulentwicklungsplans beauftragt worden.

Sodann stellt Herr **Dr. Rösner** die bisher getroffenen schulorganisatorischen Maßnahmen in der Stadt Brakel als positiv und richtungweisend dar. Er stellt heraus, dass die Situation in der Stadt Brakel sehr prekär sei. Die anstehende schulorganisatorische Maßnahme sei ein großes kommunales Projekt, das nur gemeinschaftlich zu bewältigen sei. Der politische Schritt sei mutig und zolle Respekt. Die Entscheidung sei aber auch alternativlos und stehe am Anfang einer großen schulischen Herausforderung. Alle Beteiligten (Verwaltung, Politik, Eltern, Vereine, Wirtschaft) müssten bei diesem Projekt an einem Strang ziehen, um weiterhin ein hohes und qualitativ gutes Bildungsangebot in der Stadt Brakel vorzuhalten. Der Weg sei lang und nicht als Selbstläufer zu bezeichnen. Er sei aber sehr optimistisch, dass das Projekt gelingen werde. Mutige Entscheidungen seien hier die Voraussetzung für die Sicherung eines guten Bildungsstandortes in Brakel. Er regt an, viele Informationen über die Veränderungen der Schullandschaft an die Eltern weiterzugeben und bereits in den Grundschulen und Kindertageseinrichtungen für das pädagogische Konzept zu werben. Eine enge Verzahnung von Schulträger, Schule und Eltern spiele eine sehr wichtige Rolle und sollte auf der Kommunikationsebene gepflegt werden. Herr Dr. Rösner stellt anhand einer Präsentation (als Anlage beigefügt) den anlassbezogenen Schulentwicklungsplan vor.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Dr. Rösner für den Vortrag und zeigt sich zuversichtlich, dass das Projekt „Gesamtschule Brakel“ gelingen wird. Er hoffe auf eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Das Projekt müsse auf eine politisch breite Basis gestellt und vorangetrieben werden. Der Besuch der Fritz-Winter-Gesamtschule in Ahlen sei hier sehr informativ gewesen.

Bürgermeister **Temme** merkt an, dass alle bisher gefassten politischen Beschlüsse zum Projekt stets einstimmig gefasst worden seien. Es müsse nun ein Zeitplan erarbeitet werden, um die notwendigen Schritte ziel führend einzuleiten.

### **Beschluss:**

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag entsprechend der Beschlussvorlage als Empfehlung an den Rat:

**Der Schul- und Sozialausschuss beschließt den von Dr. Rösner aus Anlass der Errichtung einer Gesamtschule Brakel aufgestellten Schulentwicklungsplan.**

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

<p><b>1.2. Beschlussfassung über die Einrichtung einer Gesamtschule Brakel und das sukzessive Auslaufen der/des Geschwister-Scholl-Schule Brakel (Ganztagshauptschule), Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule Brakel und Petrus-Legge-Gymnasiums Brakel</b></p>
--

StOAR **Riepe** erläutert, dass für das weitere Planvorhaben die vorliegende Beschlussfolge notwendig sei. Die Beschlussvorschläge seien in Absprache mit der Bezirksregierung Detmold aufgestellt worden, um schulrechtliche Folgen abzudecken und das Antragsverfahren zur Errichtung einer Gesamtschule Brakel vorzubereiten. Dazu gehört auch die der Sitzungsvorlage dargestellte Beschlussfassung über die Bedenken der auswärtigen Schulträger, wie Beverungen, Nieheim, Steinheim und Warburg.

Ratsherr **Schulte** erkundigt sich nach der geplanten Vierzügigkeit einer Gesamtschule. Er fragt nach der Konsequenz einer knappen Unterschreitung bzw. Überschreitung der geplanten Vierzügigkeit.

Herr **Dr. Rösner** regt an, optimistisch einer Vierzügigkeit der Gesamtschule entgegen zu sehen und alles auszuschöpfen, was machbar sei. Jedes Kind sollte nach Möglichkeit aufgenommen werden und ggf. über eine Vierzügigkeit hinausgehen. Das Aufnahmeverfahren sollte hierzu definiert und räumliche Kapazitäten voll ausschöpft werden.

Der **Vorsitzende** ergänzt, dass hierzu im Beschlussvorschlag unter Ziffer 2 Punkt a Zeile 2 das Wort „mindestens“ (...die Errichtung einer **mindestens** vierzügigen...) eingefügt wird.

Ratsherr **Hartmann** betont, dass ihm zwar die Entscheidungen nicht leicht gefallen seien. Jedoch blicke er sehr optimistisch in die Zukunft und werde das Projekt in dem Falle positiv begleiten.

### **Beschluss:**

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag, folgende Empfehlung an den Rat der Stadt Brakel zu beschließen:

**Der Schul- und Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Brakel zu entscheiden:**

- 1. Die Stellungnahmen der benachbarten Schulträger werden zur Kenntnis genommen und zurück gewiesen. Die speziell von der Städten Nieheim und Beverungen vorgetragenen Bedenken berücksichtigen nicht, dass**
  - a. die Gesamtschule Brakel mit vier Zügen von der Aufnahmekapazität erheblich unter den bisher mindestens 6-Zügen der drei vorhandenen Schulen im Schulzentrum Brakel liegt und**
  - b. die Schüler aus diesen Städten Nieheim (nur mit wenigen Schülern) Beverungen (gar keine Schüler) in den letzten Jahren die öffentlichen Schulen im Schulzentrum in Brakel besucht haben.**
  - c. Grundschüler aus Nachbarstädten, in denen dauerhaft kein Angebot für den Sekundarbereich (mehr) vorhanden ist (wie Marienmünster) auf Schulangebote der Sekundar-**

stufen I und II in zumutbarer Entfernung angewiesen sind.

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag, folgende Empfehlung an den Rat der Stadt Brakel zu beschließen:

## **2. Der Rat der Stadt Brakel beschließt**

- a. gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW) die Errichtung einer mindestens vierzügigen integrierten Gesamtschule (Ganztagsschule, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II) in der Stadt Brakel zum Beginn des Schuljahres 2013/14 (01.08.2013), beginnend mit der Jahrgangsstufe 5, im Schulzentrum Brakel, Am Bahndamm 14 – 18, 33034 Brakel
- b. die notwendigen räumlichen Voraussetzungen für die Unterbringung der Gesamtschule sind im Schulzentrum Brakel vorhanden bzw. werden geschaffen; etwaig notwendige Mittel (für Investitionen und Ausstattungen) stellt die Stadt Brakel in den jeweiligen Haushaltsjahren - beginnend ab dem Haushaltsjahr 2013- bereit,
- c. die Schule erhält die vorläufige Bezeichnung: Gesamtschule Brakel,
- d. die Bezirksregierung wird aufgefordert, einen kommissarischen Schulleiter für die Gesamtschule Brakel zeitnah zu bestellen zur Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes und zur Vorbereitung des Anmeldeverfahrens.

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag, folgende Empfehlung an den Rat der Stadt Brakel zu beschließen:

3. Der Rat der Stadt Brakel beschließt ferner, vorbehaltlich der Genehmigung zur Errichtung der Gesamtschule Brakel durch die Bezirksregierung Detmold sowie dem Erreichen der erforderlichen Anmeldezahl von 100 Schülern zum Besuch Gesamtschule zum Schuljahr 2013/14, die sukzessive (auslaufende) Auflösung der/des
  - Geschwister-Scholl-Schule (Ganztagshauptschule) Brakel
  - Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule Brakel
  - Petrus-Legge-Gymnasiums Brakel

ab diesem Zeitpunkt (01.08.2013).

Die auslaufenden Schulen erhalten weiterhin, d.h. über die Dauer der Auslaufphase die notwendigen Sachausstattungen im Rahmen der jeweiligen Haushaltspläne zur Verfügung ge-

**stellt.**

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

**2. Bericht über die Entwicklung der "Offenen Ganztags-  
schule" im Primarbereich (OGS) der Stadt Brakel**

385/2009  
-2014

Berichterstatter: StOAR Riepe und Frau Mellwig

Frau **Mellwig** und Frau **Werner** berichten über die Entwicklung der OGS in den letzten Jahren. Die pädagogische Entwicklung der Ganztagsbetreuung habe sich in allen Bereichen zu einem qualitativ sehr guten Bildungs- und Betreuungsangebot entwickelt. Der Ausbau der OGS habe dazu beigetragen, dass der großen Nachfrage nach den Betreuungsplätzen nachgekommen werden konnte und zwischenzeitlich über 160 Kinder organisatorisch und pädagogisch betreut werden können. Viele Fördermaßnahmen, Projekte, AG´s könnten zwischenzeitlich umgesetzt werden. Das Projekt OGS setze aber auch zur weiteren Qualitätssicherung eine veränderte Personalstruktur ab dem Schuljahr 2012/2013 voraus. Frau Mellwig erläutert anhand einer Folie die geplanten Änderungen des personellen Einsatzes. Sie lobt die gute Zusammenarbeit mit Schulträger, Schule und Eltern, die zum Erfolgskonzept beitragen.

Bürgermeister **Temme** bedankt sich bei Frau Mellwig und ihrem Team für die gute Arbeit und den Aufbau der OGS. In Hinblick auf den abzeichnenden verpflichtenden Ganztags in der Schule, der mit hoher Wahrscheinlichkeit spätestens 2020 kommen werde, sei die Stadt Brakel mit dem Projekt OGS als Bildungsstandort gut aufgestellt.

Ratsherr **Schulte** erkundigt sich nach den Raumkapazitäten zur OGS auf Grund der großen Nachfrage.

Frau **Mellwig** ergänzt, dass zukünftig auf Grund der demographischen Entwicklung ggf. freiwerdende Klassenräume für die Betreuung genutzt werden können.

Ratsfrau **Dauber** bekundet, dass die Arbeit der OGS weiterhin unterstützt werde und als Erfolg bezeichnet werden kann.

Ratsherr **Menke** fügt hinzu, dass die Ausführungen sehr interessant seien und bat ggf. um eine regelmäßige Berichterstattung über die OGS im Ausschuss.

**3. Bericht über die Abschlusskonferenz zum KOMM-IN  
Projekt "Politische Partizipation im Kreis Höxter"  
(mündlicher Vortrag)**

Frau **Brigant-Loke** berichtet anhand einer Präsentation, die als Anlage beigefügt ist, über die Vielfalt und den Nutzen der Projektidee. Sie erläutert die

Projektgestaltung und deren Handlungsfelder. Sie beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder und geht u.a. auf den „Demokratieführerschein“ ein.

#### 4. Vorstellung des Ferienprogramms 2012 der Stadt Brakel (mündlicher Vortrag)

StOI **Senft** berichtet anhand einer Präsentation über die Vielfalt des Ferienprogramms 2012 der Stadt Brakel. Das angebotene Ferien- und Gästeprogramm erfreut sich großer Beliebtheit und wird gerne angenommen. Das 64-seitige Programmheft umfasst 173 Veranstaltungen. Im Haushalt 2012 stehen entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung.

Dabei belaufen sich die Einnahmen auf ca. 22.000 € sowie die Ausgaben auf ca. 33.000 €. Besonderer Dank gilt den zahlreichen Vereinen, Sponsoren, Inserenten und Presse/Medienvertretern, die zum Gelingen des Programms beigetragen haben. Allgemeine Fragen zum Programm werden beantwortet.

#### 5. Bericht über die Arbeit der Jugendfreizeitstätte (mündlicher Vortrag)

Frau **Roland** berichtet eingehend über die Arbeit der Jugendfreizeitstätte. Sie hebt das hervorragende Engagement des Teams hervor, das die Jugendlichen in ihrer Freizeitgestaltung begleitet. Die kreative Jugend- und Sozialarbeit sei unverzichtbar und alljährlich als eine große Herausforderung anzusehen. Die Arbeit in einem sozialen Netzwerk sei sehr wichtig, um die offene Jugendarbeit in den verschiedensten sozialen Facetten erfolgreich zu gestalten. Sie informiert über den schwierigen Aufbau eines Jugendbüros und deren Aufgaben. Sie beantwortet allgemeine Fragen zur Arbeit in der Jugendfreizeitstätte.

StOAR **Riepe** geht auf die bekannte Brandschutzsituation im Zusammenhang mit dem Rettungsweg aus dem Obergeschoss (Saal) in der Jugendfreizeitstätte ein. Auf Grund der hohen Kosten für eine den Brandschutzbestimmungen entsprechende Treppe wurde angeregt, die Aktivitäten der Jugendfreizeitstätte in das künftige Stadtteilzentrum zu verlegen. Die Mittel hierfür sind noch nicht bewilligt, ob die Bewilligung in 2013 noch erfolgen wird, ist fraglich. Eine Realisierung dürfte daher erst 2015 realistisch sein. Das neue Stadtteilzentrum sei s.E. auch für die Arbeit der Jugendfreizeitstätte nicht von Belang. Das Haus sei nur aufgrund des vorhandenen kompletten Raumprogramms als große Einrichtung anerkannt und erhalte eine dem gemäßige Förderung. Ohne eine kurzfristige Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen in der Jugendfreizeitstätte müsste ernsthaft in Erwägung gezogen werden, das Obergeschoss nicht weiter zu nutzen.

Der **Vorsitzende** hebt die hervorragende Arbeit der Jugendfreizeitstätte in Brakel hervor. Das Angebot der offenen Jugendarbeit ist für die Stadt Brakel unverzichtbar und müsse mit allen Kräften unterstützt werden. Er plädiert dafür, dass die Angelegenheit noch einmal in den Fachausschüssen (Bauaus-

schuss bzw. Haupt- und Finanzausschuss) thematisiert und beraten wird, um eine Lösung noch in diesem Jahr herbeizuführen.

## 6. **Erfahrungsbericht zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes nach SGB II/XII (mündlicher Vortrag)**

StOI **Senft** erläutert anhand einer Präsentation, die als Anlage beigefügt ist, die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes nach SGB II/XII im Kreis Höxter. Er beantwortet allgemeine Fragen der Ausschussmitglieder.

## 7. **Bekanntgaben der Verwaltung**

### **Versorgungsquoten in den Kindertageseinrichtungen**

StOAR **Riepe** erläutert anhand einer Folie, die als Anlage beigefügt ist, die Versorgungsquoten in den Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Brakel sowie der Anzahl der Kinder in den städt. Kindertageseinrichtungen.

Ratsherr **Schulte** regt hierzu an, dass vor dem Hintergrund einer gesetzlichen Garantie von Plätzen für unter 3jährige ab Sommer 2013 der Jugendhilfeträger (Kreis Höxter) in der nächsten Sitzung des Schul- und Sozialausschusses über diese Thematik berichten solle.

### **Kostenrisiken, Entwicklung und Bestand, Auslastung und Analyse in der stationären Pflege**

StOAR **Riepe** stellt anhand einer Folie, die als Anlage beigefügt ist, die Kostenrisiken, Entwicklung und Bestand, Auslastung und Analyse in der stationären Pflege dar.

### **Schülerstand in Förderschulen**

StOAR **Riepe** erläutert anhand einer Folie, die als Anlage beigefügt ist, über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen im Kreis Höxter und er gibt allgemeine Hinweise zur Inklusion.

### **Schulraumsituation am PLG**

StOAR **Riepe** gibt bekannt, dass die Pavillon-Klassenräume städt. Petrus-Legge-Gymnasium nicht weiter benötigt werden und das Mietverhältnis zum 31.07.2012 aufgekündigt worden ist.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Uwe Oeynhausen  
(Vorsitzender)

Josef Heger  
(Schriftführer)